

CH_VB 90.900 vom 5. Juni 1991

Bundesverwaltung, 1991-06-05, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_90.900

FR: CH_VB 90.900 du 5 juin 1991

IT: CH_VB 90.900 del 5 giugno 1991

Erwägungen

E. 1

Wann gedenkt der Bundesrat das gesetzlich vorgeschriebene Beschleunigungsverfahren bei Nichteintretensentscheidungen wirksam durchzusetzen?

E. 2

Wann bezeichnet er weitere verfolgungssichere Staaten wie beispielsweise Bulgarien, Rumänien oder Jugoslawien (ohne Kosovo)?

E. 3

Wann schafft er zusätzliche Empfangsstellen für Asylbewerber zur Entlastung der Standorte Basel, Chiasso, Genf und Kreuzungen?

E. 4

Wann verstärkt er die Grenzkontrollen, um den illegalen Uebertritt an der Grünen Grenze zu erschweren und die Tätigkeit der Schlepperorganisationen zu unterbinden?

E. 5

Wann realisiert er Projekte zur Entwicklungszusammenarbeit in den Herkunftsländern von Asylbewerbern?

E. 6

Wie gedenkt der Bundesrat, vollzugssäumige Kantone dazu zu bringen, die gesetzlichen Massnahmen endlich konsequent zu vollziehen?

E. 7

Que pense le Conseil fédéral de la possibilité d'instaurer une réglementation des quotas au niveau européen, réglementation qui serait adaptée à la situation des différents pays?
Mitunterzeichner-Cosignataires: Keine-Aucun #ST# 90.999 Interpellation Jag metti
Dringliche Asylgesetzrevision Révision urgente de la loi sur l'asile Wortlaut der Interpellation vom 14. Dezember 1990 Im Dringlichkeitsverfahren hat die Bundesversammlung am 22. Juni 1990 das Asylgesetz revidiert. Ein halbes Jahr nach dem Inkrafttreten der neuen Bestimmungen drängt sich eine erste Bilanz auf. Ich frage daher den Bundesrat: 1. Von wann an und mit welchem Erfolg wurden die Bestimmungen über Nichteintreten, die Safe-country-Klausel und die Regelung über die Triage offensichtlicher von näher abzuklärenden Fällen angewendet? Welche Erfahrungen ergaben sich dabei? 2. Wann gedenkt der Bundesrat die Rekurskommission einzusetzen? Texte de l'interpellation du 14 décembre 1990 Par la voie de la procédure d'urgence, l'Assemblée fédérale a révisé le 22 juin 1990 la loi sur l'asile. Six mois après l'entrée en vigueur des nouvelles dispositions, il est indispensable d'effectuer un premier bilan. C'est pourquoi je demande au Conseil fédéral: 1. Depuis quand et avec quels résultats a-t-on appliqué les dispositions sur la

non-entrée en matière, la clause sur les Etats dans lesquels il n'y a pas de persécutions et la réglementation concernant la distinction à faire entre les cas manifestes et ceux nécessitant d'autres mesures d'instruction? Quelles expériences a-t-on ainsi faites? 2. Quand le Conseil fédéral pense-t-il instituer la commission de recours? Mitunterzeichner- Cosignataires: Keine-Aucun #ST# 91.3020 Interpellation Zimmerli Vollzug des Asylrechts Exécution de la loi sur l'asile Wortlaut der Interpellation vom 23. Januar 1991 Die Situation im Asylbereich ist gekennzeichnet durch einen ungebremsten Zuwachs an Gesuchen. Offenkundig «greift» die dringliche Revision des Asylgesetzes vom Juni 1990 vor allem deshalb nicht, weil das neue Recht bisher höchstens ansatzweise vollzogen wurde. Insbesondere ist es nicht gelungen, die Kräfte so zu konzentrieren, dass potentiellen Gesuchstellern aus Gebieten ohne Verfolgung oder sonstigen Gefährdungen mit genügender Deutlichkeit signalisiert wird, dass sich ein Asylantrag in der Schweiz nicht lohnt, weil das Verfahren sehr schnell abgeschlossen ist. Solche Signale sind wohl die einzigen wirklich wirksamen «Abschreckungsmittel.» Die Erfahrung hat gezeigt, dass Massnahmen im Bereich von Arbeit, Sozialleistungen usw. nichts nützen oder gar kontraproduktiv sind. Das Asylrecht darf nicht weiter zur Verschleierung von rein ökonomischen Migrationsmotiven missbraucht werden. Der Bund muss gegenüber den Kantonen und Gemeinden deutliche Zeichen setzen. Ich bitte deshalb den Bundesrat, folgende Fragen zu beantworten: 1. Könnte die Behandlung der Asylgesuche von Einreisenden mit erfahrungsgemäss wenig Aussichten auf Asyl (zum Beispiel Jugoslawen mit Ausnahme von Kosovo-Albanern; Indern usw.) nicht wesentlich beschleunigt werden, wenn jeder Empfangsstelle mindestens 5 bis 10 Sachbearbeiter zugeordnet würden, damit solche Gesuche noch am Tag der Anmeldung oder am nächsten Tag erstinstanzlich im Verfahren ohne weitere Abklärung erledigt werden können? 2. Könnte diese Massnahme vom Bundesamt für Flüchtlinge mit dem vorhandenen Personal getroffen werden? Wenn nein: um wie viele Personaleinheiten müssten die zuständigen Bundesstellen (inkl. Beschwerdedienst) ausgebaut werden? 3. Wie gedenkt der Bundesrat dem Prinzip «last in, first out» vermehrt Nachachtung zu verschaffen, d. h. dafür zu sorgen, dass vor allem die neuen Fälle möglichst rasch erledigt werden? 4. Wie will der Bundesrat dafür sorgen, dass die Kantone die gesetzliche Anhörungsfrist von 20 Tagen gemäss Artikel 15 AsylG einhalten und den ihnen vom Bundesgesetzgeber übertragenen Pflichten besser nachkommen? 5. Drängt sich nach der Entwicklung der letzten Monate und angesichts der Pendenzen nicht doch eine «Globallösung» für alte Asylfälle auf, damit die Kräfte auf eine möglichst rasche und überzeugende Behandlung der neuen Gesuche konzentriert werden können? Texte de l'interpellation du 23 janvier 1991 Le nombre de demandes d'asile est en constante augmentation. Il est notoire que si la révision urgente de la loi sur l'asile, qui date de juin 1990, ne déploie pas encore tous ses effets, c'est que seule une partie du nouveau droit est appliquée à l'heure actuelle. Plus particulièrement, les services chargés de l'exécution de la loi n'ont pas su concentrer leurs forces de manière à ce qu'il apparaisse clairement aux requérants potentiels provenant de régions où ils ne sont ni persécutés ni exposés à des dangers, qu'ils n'ont pas intérêt à déposer une demande en Suisse en raison de la rapidité avec laquelle la procédure se déroule dans notre pays. Il faut savoir que ce genre d'information est le seul moyen efficace de décourager les requérants potentiels, car l'expérience a montré que les mesures en relation avec le travail, les prestations sociales, etc. n'apportent rien et vont même parfois à fins contraires. Il faut mettre un terme aux abus qui font que le droit d'asile est utilisé par les migrants pour de purs motifs économiques.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Interpellation Uhlmann Zunahme von Asylgesuchen Interpellation Uhlmann Accroissement du nombre des demandes d'asile In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1991 Année Anno Band III Volume Volume Session Sommersession Session Session d'été Sessione Sessione estiva Rat Ständerat Conseil Conseil des Etats Consiglio Consiglio degli Stati Sitzung 03 Séance Seduta Geschäftsnummer 90.900 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 05.06.1991 - 08:00 Date Data Seite 381-382 Page Pagina Ref. No 20 020 188 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.